

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 90 (1964)  
**Heft:** 6

**Illustration:** "Hier hast du nun endlich billiges Fleisch! Ich habe den gesamten Zwischenhandel ausgeschaltet!"  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

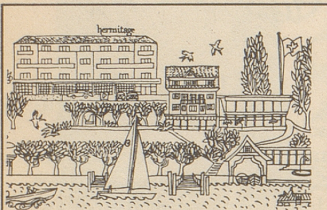
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.03.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweh und Migräne, bekämpft erfolgreich

**Contra-Schmerz**



## hermitage

LUZERN-Seeburg

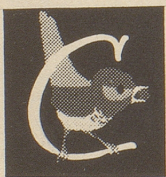
Das gepflegte Restaurant am See  
Hotel, Säle für Hochzeiten und  
Gesellschaften

Reichhaltige Spezialitäten-Karte  
Telefon (041) 21458

**HOTEL**

**Freieck Chur**

Reichsgasse 50  
Erstklass-Hotel im Zentrum  
F. Mazzoleni-Schmidt  
Tel. 081 2 17 92 und 2 63 22



Im Restaurant ein ernster Mann  
sich fast zu nichts entschliessen  
kann — da kommt ihm die Er-  
leuchtung:

**was i wett,  
isch**



Das aus naturreinem Cassis-Saft  
hergestellte Tafelgetränk «Cassi-  
nette» ist durch seinen hohen Ge-  
halt an Vitamin C besonders wert-  
voll.

**OVA** Gesellschaft für OVA-Produkte,  
Affoltern am Albis, Tel. 051/99 60 33

Wenn Du also über das umgebaute  
Waaghaus lachen mußt, so ge-  
statte mir, darüber zu lachen, daß  
Du glaubst, die Erbauer eines Hau-  
ses von längerer Lebenszeit hätten  
sich nach der eher kurzfristigen Da-  
menmode zu richten. So wenig, als  
man in der guten alten Zeit die  
Türöffnungen den weiten Reifrö-  
cken angepaßt hat, so wenig möchte  
ich heute die Bodenbeläge den spit-  
zen Absätzen angepaßt wissen. Da-  
gegen hoffe ich mit Bethli, daß die  
Zeit der Bleistiftlein in Bälde vor-  
über sein wird und für Böden, Tep-  
piche und Füße ein besseres Zeit-  
alter anbricht! Dann wird es —  
nebenbei und abschließend gesagt —  
den Männern endlich vergönnt sein,  
die von ihnen bewunderten Frauen,  
welche bis anhin auf hohem Fuße  
gewatschelt sind, wieder einmal  
schreiten zu sehen!

Mit freundlichem Gruß und nüt für  
unguet Brun

### Fremdenführer

Die meisten von uns haben sie  
schon erlebt. Es gibt ausgezeichnete,  
die ihre Sache wirklich verstehen,  
und gewiegte und ausgebildete Hi-  
storiker oder Kunsthistoriker sind.  
Und es gibt die andern, die in der  
Schnellbleiche irgend ein Büchlein  
auswendig gelernt haben. Wenn  
man einem, oder einer — denn mehr-  
heitlich sind es Frauen — der ersten  
Kategorie plötzlich zwischendurch  
eine Frage stellt, die ein wenig ins  
Weite führt und mit der man die  
Sache in einen größeren Zusam-  
menhang gestellt sehen möchte,  
freuen sie sich ganz offensichtlich  
und sind zu jeder Erklärung bereit,  
und auch gerüstet. Das kann eine  
wunderbare Sache sein. Die zweite  
Sorte aber schaut einen, wenn man  
eine Frage stellt, an, wie ein ver-  
wundertes Reh. Manche sind auch  
ein wenig beleidigt. Alle aber füh-  
len sich aus dem auswendiggelernten  
Zusammenhang gerissen und  
nehmen meist ohne Beantwortung  
der Frage den Faden genau auf  
Seite 12, Zeile 13 im Büchlein wie-  
der auf, aus Angst, ihn ganz zu  
verlieren.

Eine kleine Geschichte aber beweist,  
daß einer der zweiten bis fünften  
Kategorie angehört, und trotzdem  
recht findig und schlagfertig sein  
kann, wenn er in die Enge getrie-  
ben wird. Da steht einer mit seinen  
Schäflein im prunkvollen Zimmer  
eines französischen Schlosses und  
erklärt: «In diesem Bette ist Lud-  
wig der Sechzehnte gestorben.» Die  
Zuhörer, wenigstens die in der ei-  
genen Geschichte doch ziemlich be-  
schlagenen Franzosen unter ihnen,  
ziehen vor Verblüffung den Schnauf  
ein und einer von ihnen sagt, er  
glaube, in der Schule gelernt zu ha-



## Die Seite

ben, daß Ludwig der Sechzehnte  
auf dem Schafott gestorben sei.  
«Genau» sagt der Fremdenführer.  
«Sie haben vollkommen recht. Und  
aus dem Holz dieses Schafotts,  
meine Damen und Herren, ist dann  
nachher dieses Bett gemacht wor-  
den, was ich Ihnen eben mitteilen  
wollte.»

### Der Held ihrer Träume

An Elsi (in Nr. 1 des Nebelspalters)

Warum regst Du Dich auf, Elsi?  
Du bist ja kein Einzelfall, es gibt  
Tausende von Frauen, denen es ge-  
nau so ergeht wie Dir. Etwas ist  
mir dabei allerdings nicht ganz  
klar: wieso alle diese Frauen die  
Schuld immer nur auf die anderen  
schieben, auf die Kollegen des Man-  
nes zum Beispiel, und nie auf den  
Einen, Einzigen, Herrlichsten von  
allen, nämlich auf den eigenen Ehe-  
mann. Mir scheint nämlich, ein  
wirklicher Mann, ein «Mann von  
Format», — wie die Reklameleute so  
schön sagen, — so einer sollte sich  
herzlich wenig um das Gerede und  
Gestichel seiner Kollegen kümmern,  
falls er von seiner Meinung wirk-

lich überzeugt ist. Tut er es den-  
noch, so ist er halt vielleicht kein  
ganz so markanter Typ, wie er in  
den Augen der liebenden Gattin er-  
scheinen mag. Es zeugt wohl vom  
treuen und anhänglichen Charakter  
der Ehefrauen, wenn sie die Schuld  
lieber auf die gesamte übrige Män-  
nerwelt abschieben, ehe sie zugeben,  
daß der Fehler doch wohl auch ein  
wenig beim eigenen Gemahl liegen  
könnte. M.

*So leid es mir tut, Elsi, aber dieser Zu-  
schrift muß ich beipflichten! B.*

### Kleinigkeiten

Auf einem hübschen, importierten  
Jäcklein findet sich folgende Wasch-  
anleitung: «Waschen Sie das Stück  
in lauwarmem Wasser, unter Ver-  
wendung eines möglichst neutralen  
Seifenproduktes. Nicht reiben noch  
wringen. Gründlich im kalten Was-  
ser spülen, im Schatten und fern  
von Heizkörpern trocknen. Falls  
Sie aber dem Eingehen des Stückes  
vorbeugen, und den Farben die Fri-  
sche sowie dem Gewebe die Ge-  
schmeidigkeit erhalten wollen, soll-



«Hier hast Du nun endlich billiges Fleisch! Ich habe den gesamten  
Zwischenhandel ausgeschaltet!»